

[Read and download] Ein gutes Leben: 20 Begegnungen mit dem Glck

Ein gutes Leben: 20 Begegnungen mit dem Glck

Von Ursula von Arx

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #466580 in BcherVerffentlicht am: 2010-08-01Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 71.Mb

Von Ursula von Arx : Ein gutes Leben: 20 Begegnungen mit dem Glck before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein gutes Leben: 20 Begegnungen mit dem Glck:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen20 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Was ist das behaupt Glck?"Von "Die Geschichten in diesem Buch zeigen, dass ein gutes Leben nichts fr Feiglinge ist,

sondern ein Kampf, der mutig und unter Protest, widersprüchlich, locker, selbsterzerrisch oder zuweilen uerst pragmatisch gefhrt wird. Und dass das einzig sichere Rezept fr Glck ist - das Glck und Unglck mit anderen zu teilen." (S. 13)Zwanzig bekannte und unbekante Menschen hat die Lehrerin und Journalistin Ursula von Arx in diesem Buch portrtiert. Menschen zwischen 15 und 93 Jahren. Die Gesprche, die sie mit den portrtierten Personen fhrte, begannen mit dem Glck und landeten schnell beim Unglck. Licht und Schatten. Ursula von Arx ist davon berzeugt, dass der Austausch den Gesprchspartnern gut tat, denn auch wenn manche Geschichten traurig waren, so freuten sich die Betroffenen doch, darber zu berichten. Tatschlich ist dies die wichtigste Erkenntnis, die ich aus diesem Buch gezogen habe: die Bedeutung von Gesprchen. Sich mitteilen und Zuhren. Sich fr einen anderen interessieren, ihn ernst nehmen. Denn nicht umsonst heit es: Geteiltes Leid, halbes Leid. Es ist ein persnliches Buch geworden. Relativ weit vorne findet sich die Mutter der Autorin: Pia von Arx, 77 Jahre. Und weiter hinten der Journalist Constantin Seibt, 44 Jahre. Zehn Jahre lang waren die Autorin und er ein Paar. Oder Sophie Bruderer, 15 Jahre, eine Schlerin, welche Ursula von Arx seit sechs Jahren kennt. Von ihr kommt die Frage: "Was ist das berhaupt Glck?" Und wenig spter dann: "Glck ist immer flchtig, kaum ist es da, ist es wieder weg." Und ganz zuletzt, der Schlusssatz: "Wozu sonst ist man auf der Welt, wenn nicht fr Glck?" Mit dieser Aussage beendet Ursula von Arx den Portrt-Teil des Buches. Es folgen noch allgemeine Informationen zum Glck, eine Literaturliste und die Danksagung. "Wozu sonst ist man auf der Welt, wenn nicht fr Glck?" Ein glcklich gewhltes Zitat zum Schluss? Das mge jeder selber beurteilen. Wichtiger erscheint mir die Eingangsfrage von Sophie: Was ist berhaupt Glck? Ich wei, was es fr mich ist. Was aber ist es fr Sie, werter Leser dieser Rezension? Darber nachzudenken lohnt sich allemal. Nun aber zu den berhmten Namen, die wohl der Grund sein werden, warum sich die meisten Kufer fr dieses Buch interessieren: Es sind nicht allzu viele bekannte Menschen unter den zwanzig Personen, sie stehen in der Produktbeschreibung. Am meisten fasziniert hat mich Gnther Wallraff: "Lange habe er sich als Auenseiter gefhlt. Heute empfindet er sich dank seiner Arbeit 'als Auenseiter zugehrig'. Dass er inzwischen reich ist und berhmt, knne ihm dieses Grundgefhl nicht nehmen, allenfalls mildern." Immerhin freut es ihn, wenn er sieht, dass seine Arbeit "Frchte trgt." Ist der glcklich, der Gutes tut? "Hchstens im Sinne von Albert Camus' Sisyphos", denn Gnther Wallraff tut etwas, weil er es fr richtig hlt, selbst wenn es zum Scheitern verurteilt scheint. Daneben gibt es auch Schicksale, die betroffen machen. Der in Bern lebende Grafiker Florian Bauer ist so ein Fall. Er beginnt mit den beiden Dingen, die ihm zu einem glcklichen Leben fehlen, und endet damit, dass er nicht aufgeben will. Ich drcke ihm beide Daumen fr beides (und wer wissen will worum es sich handelt mge das Buch kaufen) und wnsche ihm alles Gute. Es ist eine interessante Mischung geworden, die uns Ursula von Arx prsentiert. Allerdings, und das will ich nicht verschweigen, es sind recht oberflchliche Betrachtungen. Wer detaillierte Lebenslufe oder gar spektakulre Enthllungen zu den Prominenten sucht, ist fehl am Platz. Der Schreibstil ist locker und unterhaltsam, gut lesbar. Kein Ratgeber, kein Leitfaden fr den einen Weg zum Glck, sondern zwanzig unterschiedliche Leben, die zum Nachdenken anregen. 14 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein Ratgeber.. oder etwa doch? Von Tom Burn "Ein gutes Leben" von Ursula von Arx erzht die Geschichten und Schicksale von 20 berhmten und unbekanten Menschen, begleitet sie auf ihren Wegen und Umwegen zum Glck. Entstanden ist ein Buch, das man auf verschiedensten Ebenen lesen kann. Man kann einfach die einzelnen Portraits lesen und ist bestens unterhalten. Man kriegt eine ganze Menge "Leben" serviert, viele Milieus und Denkweisen, und das in einer klaren, schnellen, schnrkellosen Sprache, die reich ist an Unter- und Zwischentnen. Man ist sehr berhrt von manchen Geschichten, etwa von der Geschichte der Mutter der Autorin, die sagt: "Wenn ich ein glckliches Paar sehe, erfllt mich das mit Wehmut". Berhrt hat mich auch Tomi Ungerer, der erst jetzt, mit 79 Jahren, endlich, an sich als Knstler glauben kann; andere Geschichten bringen einen zum Schmunzeln, etwa Blixa Bargeld von den "Einstrzenden Neubauten", den man in diesem Portrait als Vater seiner zweijhrigen Tochter erleben kann; und von wieder anderen Lebensgeschichten ist man wohl allein dadurch beglckt und getrftet, dass man sie nicht selbst leben muss. "Ein gutes Leben" regt einen auch an, ber die Altersfrage nachzudenken. Die Portraitierten sind zwischen 93 und 15 Jahre alt, "die einen haben das Leben vor, die anderen fast hinter sich", wie die Autorin im Vorwort schreibt. Das gute Leben, Glck, sieht je nach Phase, in der man steckt, anders aus. Auffallend, dass die ber 60-jhrigen fast ausnahmslos sagten, dies sei die glcklichste Zeit ihres Lebens, Gnther Wallraff sagte das, die Autorin Catherine Millet, Pater Anselm Grn, die Knstlerin Annelies Strba. Denn sie haben die grssten Kmpfe hinter sich, wenn auch die Kmpfe, die sie gefhrt haben, sehr verschiedene sind. (Im letzten Kapitel, "Nachtrag", werden unter anderem Erkenntnisse der Glckskonomie referiert, die besttigt: "Im Alter nimmt das Glck wieder zu.") Der 44-jhrige Journalist Constantin Seibt bringt sein aktuelles Lebensgefhl so auf den Punkt: "Ich frchte, die Extrawrste sind jetzt ausgegangen. Das ist schade, aber auch interessant. So, denke ich dann, so sieht das dann also aus in der Mitte des Lebens." Und die 15-jhrige Schlerin Sophie Bruderer fragt schlicht: "Was tun?" Und immer wieder scheint in den Biografien auf, wie sehr sich die Welt in unseren Breitengraden in den letzten 80 Jahren doch verndert hat: Da gibt es diejenigen, die Krieg und Hunger erlebt haben, andere Hunger nur als Lebensgefhl. Fr die 77-jhrige fnffache Mutter war die Scheidung und Verhtung nicht einmal ein Gedanke, den sie denken konnten. Auf der anderen Seite die heute 43-jhrige Franziska Jacques, Mutter von drei Kindern von drei Vtern, die sich immer entschied, ihren Partner zu verlassen, wenn ihre Gefhle nicht mehr spielten. Was ist besser? Frs persnliche Glck? Fr das der Kinder? Das sind Fragen, die sich automatisch stellen, auf die man aber aufgrund der Geschichten nur ambivalente Antworten geben kann. Dass auf fast alle grossen Fragen, die sich im

Leben stellen, die Antworten ambivalent ausfallen und man abwägen muss, das bekommt man in diesem reichen Buch aufs Schönste vorgeführt. Es ist damit auch ein Buch, das einen auf sich selbst zurückwirft. Man kann es wie ein Fragebuch bezüglich eines selbst lesen. Und obwohl "Ein gutes Leben" kein Ratgeber sein will, findet man Stütze darin, die man sich bei Bedenken kann, zum Beispiel: - "Du musst lernen, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden." (Julia Fischer) - "Erstens: Keine Fragen stellen, wo es keine Antworten gibt. Zweitens: Man muss das Unabänderliche akzeptieren. Drittens: Hast Du einen Tumor? Nimm ihn mit Humor. Viertens: Auf das Schlimmste gefasst sein." (Tomi Ungerer) - "Wir sind nicht mit Wurzeln geboren worden, sondern mit Füssen." (Florian Bauer) Ich kann dieses Buch mit Wärme und Begeisterung empfehlen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Jeder empfindet Glück anders. Von Doris Kstner das zeigt dieses Buch auf sehr anschauliche und unterhaltsame Weise. Ursula von Arx hat ganz verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten porträtiert und bringt dem Leser deren ureigenes Empfinden zum Thema Glück näher. Fernab jeglicher Ratgeber-Literatur zeichnet sie auf, dass das Glück der meisten in den kleinen Dingen des Alltags, in der Zufriedenheit des Jobs und einer harmonisch funktionierenden Familie/Partnerschaft zu finden ist. Es ist interessant zu lesen wie ähnlich sich die befragten Personen in ihrem Glücksempfinden sind. Letztendlich sind wir das alle. Keinem der Befragten ist das Glück in den Schoß gefallen, jeder muss etwas dafür tun und manchmal reicht es schon aus zufrieden und dankbar zu sein. Ich bin keine Ratgeber-Leserin, die Sphären der Esoterik sind mir völlig fremd und ich denke gerade deswegen hat mir das Buch so gut gefallen.

Pressestimmen Das Buch ist ein Glücksfall der narrativen Glücksforschung, ein hochwirksames, nicht apothekenpflichtiges Antidepressivum. (Christian Geyer, Frankfurter Allgemeine Zeitung) Ein spannendes, vielschichtiges, kluges Buch - fernab von den Plattitiden der Ratgeberliteratur. (Marianne Fehr, Schweizer Familie) Am Ende jedoch ist es keine Universalformel, die man aus dem Band mitnimmt. Es ist der Blick auf 20 wirklich sehr unterschiedliche Biographien, die Lust daran zu sehen, wie andere ihr Leben in die Hand nehmen - oder auch nicht. Großen Lesespaß schafft Ursula von Arx immer dann, wenn ihre persönliche Meinung zum Porträtierten und dessen Aussagen mal ganz deutlich, dann wieder leise im Untertext mitschwingt. (Stephanie Lubasch, Märkische Oderzeitung) Kurzbeschreibung Dieses Buch porträtiert 20 berühmte und weniger berühmte Menschen. Und zeigt, was sie tun für ihr Glück. Wie sie unglücklich wurden. Und wie wieder glücklich. Es gibt viele Ideen, wie man sein Leben führen soll. Die meisten sind seit Jahrtausenden bekannt. Die wenigsten sind überraschend. Und alle haben sie einen Fehler: Das Leben will sich diesen Rezepten nicht recht anpassen. 20 Leute von der Hausfrau zum Rockstar, von der Skandalautorin bis hin zum Mönch erzählen von ihrem Leben: ihre Wege und Umwege zum Glück und ihren Umgang mit Unglück. Entstanden ist so eine Sammlung intimer Porträts, die auch eine Reise durchs menschliche Leben ist, von der Kindheit bis ins hohe Alter. Dieses Buch zeigt, dass ein gutes Leben nichts für Feiglinge ist, sondern ein Kampf, der ungebrüdig, widersprüchlich, locker, schpferisch, manchmal selbstzerstörerisch und zuweilen zuerst pragmatisch geführt wird. Ursula von Arx ist ein Buch gelungen, das Sie nicht im Stich lässt. Nicht in Ihren Abgründen, nicht in den Träumen. Denn das sicherste Glück ist das eigene Glück und Unglück mit anderen zu teilen. Mit: Daniel Cohn-Bendit, Günther Wallraff, Tomi Ungerer, Blix Bargeld, Catherine Millet, Julia Fischer, Pater Anselm Grün, Verena Bentele, Annelies Truba, Margarete Mitscherlich und vielen anderen über den Autor und weitere Mitwirkende. URSULA VON ARX, 1967 geboren, studierte Germanistik, Philosophie und Psychologie. Sie arbeitete als Lehrerin und Journalistin. Sie war Redakteurin beim NZZ-Folio, der Zeitschrift der Neuen Zürcher Zeitung, und beim Magazin des Tages-Anzeigers. Seit Herbst 2009 lebt sie zusammen mit ihrem Mann und den drei Kindern in Brüssel.